

DAS FORDERN DIE

PIRATEN:

INFORMIERE DICH

Wenn Du mehr darüber wissen möchtest, wie wir PIRATEN uns einen Fahrscheinlosen ÖPNV vorstellen, dann bekommst Du hier einen Überblick:

www.piratenpartei.de/politik/lebenswerte-umwelt/bauen-und-verkehr

Die Bremer PIRATEN haben anhand des Beispiels der Hansestadt einmal ausgerechnet, was ein Fahrscheinloser ÖPNV kosten könnte.

Das überraschende Ergebnis steht hier:

piraten-hb.de/Blog/2011-10-30/fahrscheinloser-oepnv-in-bremen-einmal-durchgerechnet

Fahrscheinloser ÖPNV ist nur ein Teil der grundlegenden Verkehrswende, die deutschlandweit und international vollzogen werden muss. Die Piratenfraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen hat sich der Thematik zusammen mit Experten angenommen:

verkehrswendekonferenz.de/?page_id=76

ZUM WEITERLESEN

Das ganze Wahlprogramm der Piratenpartei als PDF:

pir.at/wahlprogramm2013

Das bestehende Angebot des ÖPNV muss weiter ausgebaut werden. Weiterhin müssen die Zugangshürden, wie hohe Entgelte, komplizierte Entgeltstrukturen und Fahrzeuge mit physischen Barrieren, massiv gesenkt werden, um die Nutzung des ÖPNV, auch außerhalb von Ballungsgebieten, attraktiver zu machen. Wir setzen uns dafür ein, dass die verschiedenen Modelle für Fahrscheinlosen ÖPNV in Pilotprojekten getestet werden.

PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN:

Der Fahrscheinlose ÖPNV ist eine internationale Idee. Eine Übersicht über alle Städte und Kommunen, die Fahrscheinlosen ÖPNV anbieten oder planen, gibt diese Website:

freepublictransports.com

Tübingen hat sich ein neues Verkehrskonzept verordnet, das auch den Fahrscheinlosen ÖPNV beinhaltet. Hier der Abschlussbericht der Pilotphase „Nachhaltiger Stadtverkehr Tübingen“:

tuebingen.de/Dateien/Abschluss_Mobilitaet_2030_Tuebingen.pdf

Für den Verkehrsverbund Aachen wurde das Modell der belgischen Stadt Hasselt untersucht. Hier ist das Ergebnis:

boeckler.de/pdf_fof/S-2009-207-4-1.pdf

BUS UND BAHN FAHRSCH EINLOS!



WWW.PIRATEN-ZUR-WAHL.DE

Das ganze Wahlprogramm: <http://pir.at/wahlprogramm2013>

V.i.S.d.P: Bernd Schlömer, Piratenpartei Deutschland, Pflugstr. 9a, 10115 Berlin

WAS STECKT DAHINTER?

Mehr Menschen für Bus und Bahn zu begeistern ist aus gesellschaftlichen, ökologischen und finanziellen Gründen eine gute Idee. Der „Fahrscheinlose ÖPNV“, also die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ohne Fahrschein, stellt ein aus unserer Sicht geeignetes Mittel dar, um genau das zu erreichen.

Der Fahrscheinlose ÖPNV macht die teilweise komplizierte Auswahl des richtigen Tickets überflüssig. Er ermöglicht auch sozial Schwachen die notwendige Mobilität und verbessert mittelfristig die Netzabdeckung und Taktzeiten der bestehenden Verkehrsmittel.

- Niemand muss mehr ein Ticket kaufen. Einkommensschwachen wird Mobilität ermöglicht. Frust über unzureichende Bezahlungsmöglichkeiten an Fahrscheinautomaten entfällt.
- Kämpfe durch den Tarifschwungel sind nicht mehr nötig.
- Mehr Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen steigert die Attraktivität des Verkehrsnetzes.

Größere Nachfrage fördert ein attraktives Angebot und hat Wirkung auf die ganze Stadt. In der belgischen Stadt Hasselt hat der Fahrscheinlose ÖPNV nicht nur zur Attraktivitätssteigerung des Busverkehrs selbst, sondern der ganzen Innenstadt geführt.

REIN IN DEN ÖPNV – EINFACHERER ZUGANG SCHAFFT ATTRAKTIVITÄT

WENIGER EMISSIONEN, WENIGER FLÄCHENVERBRAUCH – DER UMWELTGEDANKE GANZ PRAKTISCH UMGESETZT:

- ÖPNV produziert weniger Emissionen pro Personenkilometer als ein Pkw. Das hat unmittelbaren Einfluss auf die Luftqualität.
- Weniger Fahrzeuge auf der Straße bedeuten, dass weniger Verkehrsfläche notwendig wird: weniger Flächenversiegelung und Umnutzung bisheriger Verkehrswege.
- Weiterhin notwendiger Pkw-Verkehr fährt mit weniger Behinderungen verbrauchsärmer.

VERKEHRSVERLAGERUNG ZUM ÖPNV – MEHR WIRTSCHAFTLICHKEIT UND VERKEHRSSICHERHEIT:

- Werden öffentliche Verkehrsmittel verstärkt genutzt, reduzieren sich die Kosten für Bau und Unterhalt von Verkehrswegen deutlich. Indirekte Kosten werden reduziert.
- Durch weniger dichten Verkehr sinkt das Unfallrisiko deutlich.

FAHRSCH EINLOS IST NICHT KOSTENLOS – WAS DANN?

„Fahrscheinlos“ bedeutet, dass es nicht mehr notwendig ist, ein Ticket für Bus oder Bahn zu besitzen. Bezahlt werden müssen die Transportdienstleistungen dennoch. Fahrzeuge müssen beschafft und betrieben, Angestellte der Verkehrsbetriebe vergütet und Infrastrukturen entsprechend ausgebaut und unterhalten werden.

WER SOLL DAS BEZAHLEN? – FINANZIERUNGSKONZEPTE

Es gibt eine Reihe von Kostenschätzungen für den Fahrscheinlosen ÖPNV. Sie alle beziffern die Ausgaben pro Einwohner der jeweiligen Kommune. Die Zahlen variieren je nach Kommune stark, bewegen sich i.d.R. aber zwischen 8,- und 25,- Euro pro Kopf und Monat. Finanziert werden kann das beispielsweise durch:

- Umlagefinanzierung („Flatrate“)
- Nahverkehrsabgaben von Firmen und Haushalten
- City-Maut
- „Bettensteuer“ (ähnlich Kurtaxe)
- Parkraumbewirtschaftung
- verstärkte Vermarktung von Werbeflächen

Auch andere Finanzierungsmodelle und Kombinationen daraus sind denkbar.

WAS STECKT NOCH DAHINTER? – FOLGEEFFEKTE EINER VERLAGERUNG VON PKW AUF ÖPNV

- Städte werden attraktiver für Einwohner, Unternehmer und Besucher.
- Haushalte können unter Umständen auf einen Pkw verzichten.
- Kommunen müssen weniger Ausgleichsflächen für versiegelte Verkehrswege bereitstellen.
- Folgekosten durch Umweltverschmutzung sinken.
- Und, und, und...